

„Was ich gefolgt, hab' ich gesungen,  
Und wieder schwing' ich mich empor;  
Was meinem Blick sich aufgedrungen,  
Verkünd' ich dort dem seel'gen Chor:  
Nicht rühmen kann ich, nicht verdammen,  
Untröstlich ist's noch allerwärts,  
Doch sah' ich manches Auge flammen,  
Und klopfen hört' ich manches Herz.“ —

Uhländ.

## Neueste Literatur.

Familienbuch, oder gemeinnützige Darstellung  
alles dessen, was ein Hausvater, eine Hausmutter  
und jedes Glied einer Familie zu wissen und zu  
beobachten hat, um in allen Zweigen der Haus-  
und Landwirthschaft, bei den mancherlei Berufs-  
geschäften, bei der physischen und geistigen Erziehung  
der Kinder, in Krankheiten und Gefahren, kurz  
in allen Fällen und Verhältnissen des bürgerlichen  
und häuslichen Lebens, Belchrung, Rath, Auf-  
schluß und Trost zu finden. Ein treuer Weg-  
weiser und ein Noth- und Hilfebuch für alle,  
denen das allseitige Glück ihres Lebens theuer ist.  
Verfaßt von Samuel Klein, evangelischem Pfarrer.  
Leipzig, bei Georg Wigand. 1834.

Was der Leser in vorstehendem Buche zu erwarten  
hat, das macht ihm der etwas lang gerathene Titel  
desselben hinlänglich kund. Wir können uns daher  
hier darauf beschränken, einige Worte über das wie?  
der Ausführung zu sagen. Der Verf. hat sich überall  
an die Erfahrung gehalten und sie ist, wie wir  
alle wissen, die beste Lehrmeisterin; nicht Verhaltens-  
regeln für eine ideale Welt, für Verhältnisse, wie  
sie wohl seyn könnten und sollten; sondern wie sie  
wirklich sind, schreibt er vor. Er bekundet dabei  
eine genaue Kenntniß des Familienlebens und eine  
scharfe Beobachtungsgabe, die es ihm leicht macht,  
die Mängel aufzufinden und die passenden Mittel  
zur Abhilfe anzugeben. Die Capitel, welche wir zu  
beurtheilen im Stande, sind mit großer Sorgfalt  
und Umsicht bearbeitet. Die Sprache des Verfassers  
ist so einfach, wie es der große Kreis der Leser ver-  
langt, für welchen das Werk geschrieben ist. Es ist  
dem Fassungsvermögen derselben genau angepaßt  
und zeichnet sich durch eine lobenswerthe Klarheit  
und Deutlichkeit aus. Daher kann es denn auch  
nicht fehlen, daß dasselbe seinen Zweck vollständig  
erreichen und Belehrung, Rath, Aufschluß und  
Trost in reichem Maße verbreiten wird. Es ist  
ein wahrhaft nützlich Buch und ein solches  
verdient Anerkennung in einer Zeit, in welcher fast  
jeder Tag Schmiralien zur Welt bringt, deren ein-  
ziger Nutzen darin besteht, ihren hungrigen Verfasser  
satt gemacht zu haben.

Redacteur: D. A. Barthausen.

## Vom 11. bis 17. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. October.

- Eine Frau 86 Jahr, Gottfried Espenhain's, gewesenen Bürgers und Bierschenkens Witwe, vor  
dem Thomaspfortchen; st. an Altersschwäche.  
Ein Mann 42 Jahr, Johann Gottlob Eilich, Handlungs-Copist, in der Windmühlengasse; st.  
an einer Brustkrankheit.  
Eine unverh. Frauenperson 64 Jahr, Johanne Christiane Hanisch, Einwohnerin, im Jakobs-  
hospital; st. an der Brustwassersucht.

Sonntags, den 12. October.

- Eine unverh. Mannsperson 50 Jahr, Hr. D. Christian Moritz Schmiedel, Advocat und Gerichts-  
Director zu Wurzen, am alten Neumarkte; st. am Schlagfluß.  
Eine unverh. Frauenperson 60½ Jahr, Marie Dorothee Brückner, Einwohnerin, in der Ulrichs-  
gasse; st. an einer Brustkrankheit.  
Ein Knabe 4 Tage, Franz Krieger's, der Buchdruckerkunst Befähigten Sohn, im Naundörtschen;  
st. an Schwäche.  
Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Gottfried Müller's, Handarbeiters Tochter, in der Gerbergasse;  
st. an einer Zahnkrankheit.  
Ein unveh. Knabe 10 Tage, vor dem äußersten Petersthore; st. an Krämpfen.

Montags, den 13. October.

- Ein Mann 67 Jahr, Johann Christian Jenzsch, Einwohner, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.  
Eine Frau 56½ Jahr, Friedrich Wilhelm Kühn's, vormaligen Nuntius bei der Missions- und  
Bibelgesellschaft in Leipzig, Witwe, in der Glockenstraße; st. an einem chronischen  
Brustleiden.  
Eine unverh. Frauenperson 37 Jahr, Rosine Stoy, Dienstmagd, am neuen Neumarkte; st. an  
einer Unterleibskrankheit.